

# metall

Dein Magazin



Jahrgang 78 | 1/2026 | D 4713 |

## Jobabbau stoppen!

Der Industriestandort Deutschland muss raus aus der Krise.  
Wir machen Druck bei der Politik und kämpfen in den Betrieben.

SEITE 10



DER IG METALL-PODCAST  
[igmetall.de/maloche-malibu](https://igmetall.de/maloche-malibu)



### Rat für Tat

**Bleibt am Monatsende mehr übrig?**  
Wir erklären, was sich 2026 gesetzlich ändert und was es Euch kostet 18

### Politik & Gesellschaft

**Wie wird Deutschland gerechter?**  
Heidi Reichinnek und Karl-Josef Laumann machen Vorschläge 20

### Bezirk

# Seit seinem Master wehrt Dennis Cyberangriffe ab

**QUALIFIZIERUNG** An der Hochschule Darmstadt können Techniker und Meister auch ohne Erststudium ihren Masterabschluss erwerben. Dennis Schmeiss, ein junger Metalller, hat das getan – und auf diesem Weg sein großes Ziel erreicht.

Von Jan Chaberny

**E**igentlich hätte es Dennis Schmeiss damit bewenden lassen können, damals vor sechs Jahren, als er nach drei Jahren Doppelbelastung durch 40 Wochenstunden Arbeit im Betrieb und parallel laufender Qualifizierung endlich am Ziel angekommen war.

Im Dezember 2019 hielt Dennis seinen Technikerabschluss, auf den er so lange und so hart hingearbeitet hatte, in Händen: Er war nun »staatlich geprüfter Elektrotechniker«. Er arbeitete auf einer neuer Position in dem Unternehmen, in dem er 2012 mit einer Ausbildung zum Mechatroniker begonnen hatte. In einer Abteilung, die sich um Maschinensicherheit kümmert. Darum, dass das Arbeiten mit den großen Verpackungsmaschinen, die bei Optima nonwovens in Schwäbisch Hall entstehen, sicher ausgeführt werden kann. Die Optima beschäftigt weltweit rund 3400 Menschen, der größte Teil von ihnen arbeitet in Schwäbisch Hall: »Es war genau das, was ich machen wollte«, sagt Dennis. Aber am Ziel war er noch nicht.

»Ich habe gemerkt, dass ich noch weitergehen will, dass ich noch nicht am Ende meiner beruflichen Entwicklung bin.« Wo er die sah, das wusste Dennis ziemlich genau. »Ich wollte tiefer in die Softwareentwicklung und Maschinensicherheit einsteigen. Und ich wollte einen akademischen Abschluss in der Tasche haben. Das war mein Antrieb, meine Motivation.«

Was Dennis dagegen nicht wusste, war, wie er dorthin gelangen sollte. »Ich habe lange recherchiert, Broschüren und Flyer angeschaut. Aber in 99 Prozent der Fälle musste man erst den Bachelor machen und dann den Master draufsetzen. Das

war nichts für mich.« Dennis war damals Mitte zwanzig, er konnte sich nicht vorstellen, noch mal sieben Jahre lang zu studieren, erst seinen Bachelor zu absolvieren, dann den Master draufzusetzen. »Dann habe ich von der Möglichkeit erfahren, an der Hochschule Darmstadt auch ohne Bachelor studieren zu können«, sagt Dennis. »Das Programm war perfekt zugeschnitten auf mich.«

Das Programm heißt »Vom Techniker/Meister zum Master«, die Hochschule Darmstadt bietet es qualifizierten Beschäftigten an. »Staatlich geprüfte Techniker oder Meister können bei uns auch ohne ein Erststudium zum Masterstudiengang zugelassen werden«, sagt Raphael Kurz, der Koordinator des Darmstädter Programms. »Mit dem Masterabschluss erhalten die Studierenden den akademischen Mastergrad.« Das Studium richtet sich dezidiert an berufserfahrene Techniker, an Beschäftigte aus den Bereichen Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau oder Prozessautomatisierung, die mindestens zwei Jahre lang in ihrem Betrieb auf der Position eines Technikers gearbeitet haben – und jetzt einen akademischen Abschluss erreichen wollen.

## Unterstützung vom Arbeitgeber

Bislang konnte in Darmstadt der Studiengang Zuverlässigkeitsingenieurwesen sowie die Fachrichtung Elektrotechnik studiert werden. »Der Studiengang Zuverlässigkeitsingenieurwesen läuft nun aus und wird zur Rückmeldung zum Wintersemester 2027/2028 in den Master Elektrotechnik als Schwerpunkt integriert«, sagt Raphael Kurz. Interessierte könnten künftig auch im Master Elektrotechnik mit entsprechendem Schwerpunkt studieren. »Die Voraussetzung, um als Techniker oder Meister bei uns in Darmstadt studieren zu können, ist das Bestehen einer Zulassungsprüfung.« Zur Vorbereitung auf diese Prüfung bietet die Hochschule einen einsemestrigen Vorkurs an.

Aufgrund der fehlenden Berufserfahrung konnte Dennis den zu Beginn noch nicht absolvieren. »Als ich mich in Darmstadt für den Studiengang Zuverlässigkeitsingenieurwesen beworben hatte, hatte ich lediglich ein Jahr lang bei uns im Betrieb auf der Position eines Technikers gearbeitet.« Um nicht länger warten zu müssen, schrieb sich Dennis im Frühjahr 2020 zwei Semester lang für Kurse in Zuverlässigkeitstechnik ein, für die er jeweils ein Zertifikat bekam, und die er danach – als er nach diesen zwei Semestern die Zulassungsprüfung absolviert und bestanden hatte – auf sein Studium anrechnen konnte. Das Stu-

### DIE IG METALL ALS VERLÄSSLICHE PARTNERIN

Die IG Metall setzt sich für die umfassende Weiterbildung von Beschäftigten und Studierenden ein, sie kämpft für fundierte Qualifizierung und gute Studienbedingungen. So engagieren wir uns etwa im Beirat der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. Mit der University of Labour bieten wir berufsintegrative Studiengänge und Zertifikatskurse an, etwa in den Bereichen Mitbestimmung und Arbeitsbeziehungen oder Personal und Management. [www.university-of-labour.de](http://www.university-of-labour.de)



Foto: Christoph Schmidt

**Konzentriert:** Dennis Schmeiss hat berufsbegleitend seinen Masterabschluss erworben. Bei seinem Arbeitgeber Optima nonwovens in Schwäbisch Hall kümmert er sich heute darum, Maschinen und Produktionsanlagen abzusichern.

dium selbst? Nun, in der Theorie klingt das sehr bündig: Der berufsbegleitende Masterstudiengang Elektrotechnik dauert sechs Semester, die Studiengebühren betragen 2300 Euro pro Semester. Das Studium ist als Fernstudium aufgebaut, begleitet werden die Studierenden durch Lehrbriefe und eine Onlineplattform. Pro Semester gibt es acht Präsenztage, die jeweils an einem Freitag und Samstag stattfinden. Studierende können Vertiefungsrichtungen wählen. Angeboten werden: Spezialisierungen in Automatisierung, Mikroelektronik und Energietechnik. Noch Fragen?

Für Dennis gab es die. Sie betrafen vor allem seinen Alltag, sie drehten sich darum, wie das gelingen kann: Vollzeit zu arbeiten und gleichzeitig ein Studium aufzunehmen. Zum Gelingen erheblich beigetragen, habe, dass sein Arbeitgeber ihn auf seinem Weg unterstützt habe: Er übernahm einen Teil der Kosten und sein Vorgesetzter bestärkte Dennis und gab ihm Zuversicht. »Und trotzdem ist es eine Doppelbelastung gewesen. Es war ein heftiges Pensum.«

### Lernen und Arbeiten gehen Hand in Hand

Der Arbeitstag beginnt für Dennis während dieser Zeit für gewöhnlich morgens um sechs. Bis 15 Uhr ist er im Betrieb, danach geht es schnell nach Hause. »Ich habe mich umgezogen, habe eine Kleinigkeit gegessen, bin einmal um den Block. Und dann ging es weiter.« Dennis gräbt sich in seinen Lernstoff ein, nicht selten ganze Abende lang. Er knüpft Kontakte zu Mitstudierenden aus ganz Deutschland, er findet neue Freunde, tauscht sich mit ihnen aus, tritt Lerngruppen bei und baut welche auf. Er lernt mit ihnen in Kleingruppen und auf Onlineplattformen. Draußen wütet das Coronavirus. »Die Zeit war intensiv, manchmal belastend, aber ich habe sie genossen.« Im Frühjahr 2024 hat Dennis seinen Masterabschluss in der Tasche, alle Prüfungen bestanden. »Die Inhalte haben mich brennend interessiert. Das Studium hat auf dem aufgebaut, woher ich komme. Und mich dahin geführt, wohin ich

### BERUFSBEGLEITEND STUDIEREN AN DER HOCHSCHULE DARMSTADT

Die Hochschule Darmstadt bietet eine Vielzahl berufsbegleitender Weiterbildungsprogramme an: duale und weiterbildende Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Einzel- und Bündelzertifikate auf Bachelor- und Masterniveau. Die Veranstaltungen sind modular aufgebaut, finden vor Ort, online, hybrid oder auch rein webbasiert statt und werden außerhalb der Arbeitszeit, im Fernstudium oder im Inhouseformat, angeboten.

wollte.« Zu Beginn seines Berufslebens, als Dennis in seinem Betrieb als Mechatroniker gearbeitet hat, war er für die Montage, später für die Inbetriebnahme der großen Verpackungsmaschinen verantwortlich.

Mit den Jahren orientierte er sich immer tiefer in die Bereiche Softwareentwicklung und funktionale Sicherheit des Unternehmens. Er qualifiziert sich bis zum Softwareentwickler. »Anfangs arbeitete ich nur im Bereich Maschinensicherheit«, sagt Dennis. »Mittlerweile sind einige zusätzliche Aufgabengebiete wie die OT-Security dazugekommen. Unter anderem arbeite ich seit meiner Masterarbeit intensiv an der Konzeption und Implementierung von Prozessen, wie etwa im Schwachstellenmanagement.«

OT-Security, das klingt rätselhaft. Im Kern geht es darum, Maschinen und Produktionsanlagen abzusichern, sie etwa vor Cyberangriffen und Manipulationen zu schützen. »Ich mache unsere Maschinen nicht nur sicherer, sondern auch zuverlässiger und zukunftsfähiger«, sagt Dennis. »Ich bin glücklich, in dieser Position arbeiten zu können. Ohne das Studium wäre ich nicht dorthin gekommen.« 